



Stadt Stein am Rhein

Sitzung 5/2021 des Einwohnerrates

Freitag, 10. Dezember 2021, 19:00 bis 21:30 Uhr
Mehrzweckhalle Schanz

Vorsitz	Dean-Wüthrich Cornelia	SP	Präsidentin
Anwesende Mitglieder	Altmann Boris	parteilos	
	Bächi Carolina	Pro Stein	
	Böhni David	SVP	
	Käser Werner	FDP	
	Lang Nicole	parteilos	
	Metzger Ruth	SVP	
	Ochsner Daniel	SVP	Stimmenzähler
	Pompeo Tamara	SP	Stimmenzählerin
	Stamm Christoph	GLP	
	Suter Roman	FDP	Vize-Präsident
	Leu Beat		GPK
	Ullmann Corinne	SVP	Stadtpräsidentin
	Böhni Ulrich	GLP	Finanzreferent
	Gemperle Christian	parteilos	Baureferent
	Gruhler Heinzer Irene	SP	Werkreferentin
	Rossi Carla	parteilos	Gesellschaftsreferentin
	Bär Timo		Stadtschreiber
	Hüppi Daniela		Finanzen
	Grötchen Robert		Weibel
Protokoll	Good Simone		
Abwesende Mitglieder	Götz Claudio	Pro Stein	Aktuar
	Montenegro Uribe Lorena	AL	Stimmenzählerin
	Vetterli Markus	SP	
	Vetterli Rudolf	parteilos	

Traktandenliste

- 1 Protokollgenehmigung**
- 2 Antrag GPK: Ergänzung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates für
mindestens fünf Einwohnerrats-Sitzungen pro Kalenderjahr**
- 3 Genehmigung Strategischer Stellenplan 2022**
- 4 Genehmigung Budget 2022**
- 5 Bericht und Antrag Postulat Nadja Spalinger und Cornelia Dean
«Umweltschutz/Klimaschutz»**
- 6 Bericht und Antrag Postulat Marcel Waldvogel «Beschilderung
Bahnhof/Altstadt»**
- 7 Wahl Mitglieder Einwohnerratsbüro 2022**
- 8 Informationen und Umfragen**

1 Protokollgenehmigung

Änderungen zum Protokoll: Irene Gruhler Heinzer bittet um folgende Korrekturen im Protokoll 4/21: Seite 13 unter Informationen und Umfrage heisst die Baustelle «zum Nägelisee» (nicht Ägerisee) und auf Seite 15 wird die Machbarkeitsstudie demnächst dem Stadtrat vorgelegt (nicht dem Einwohnerrat).

Ruth Metzger verweist auf die erste Seite auf welcher die Abwesenheiten nicht aufgeführt waren und der Weibel Stefan Büchi sein sollte. Diese Ergänzungen wurden der Kanzlei separat per Email weitergeleitet (S. Good).

Das Protokoll der Sitzung vom 29. Oktober 2021 wird genehmigt.

2 Antrag GPK: Ergänzung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates für mindestens fünf Einwohnerrats-Sitzungen pro Kalenderjahr

Sachverhalt

A) Folgender Antrag ist von der GPK am 25. Oktober 2021 gestellt worden:



Geschäftsprüfungskommission
Rathausplatz 1
8260 Stein am Rhein

Stein am Rhein, 25. Oktober 2021

Einwohnerrat Stein am Rhein

Einwohnerratspräsidentin
Frau Conné Dean

Antrag: Ergänzung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates für mindestens fünf Einwohnerrats-Sitzungen pro Kalenderjahr

Einleitung

Dieses Jahr 2021 wurden von sechs terminierten Einwohnerrats-Sitzungen, zwei Sitzungen abgesagt. Die erste abgesagte Sitzung kann mit COVID-19 begründet werden, die zweite Absage jedoch nicht.

Der Einwohnerrat hat seine Verantwortung gegenüber dem Souverän, dem gesamten Stadtrat, sowie dem Rat und seinen Kommissionen wahrzunehmen.

Rechtlich gelten folgende Grundlagen:

Artikel 18 der Verfassung der Einwohnergemeinde Stein am Rhein

Artikel 3 der Geschäftsordnung des Einwohnerrates Stein am Rhein

Der Einwohnerrat versammelt sich auf Einladung seines Präsidenten

a) zur Erledigung laufender Geschäfte;

b) auf Verlangen des Stadtrates;

c) auf schriftliches und begründetes Begehren von mindestens sechs Mitgliedern des Einwohnerrates.

Werden somit Geschäfte via Einwohnerratsbüro an den Einwohnerrat überwiesen, so sind diese zu behandeln und die Einwohnerrats-Sitzungen haben stattzufinden.

Punkt a) zur Erledigung laufender Geschäfte

Punkt b) auf Verlangen des Stadtrates

(welches mit der Überweisung eines Geschäftes gegeben ist)

Antrag

Aus den oben genannten Gründen wird folgender Antrag auf Ergänzung der Geschäftsordnung des Einwohnerrates unter Artikel 3 (Einberufung) gestellt:

- d) pro Kalenderjahr sollen sechs öffentliche Einwohnerrats-Sitzungen terminiert werden, mindestens fünf Sitzungen haben stattzufinden.
- e) Einwohnerrats-Sitzungen können nur durch das Einwohnerratsbüro abgesagt werden, mit schriftlicher Begründung an den Stadtrat und den Einwohnerrat.



Geschäftsprüfungskommission
Rathausplatz 1
8260 Stein am Rhein

Stein am Rhein, 25. Oktober 2021

Schlussbemerkung

Es ist wichtig, dass der Einwohnerrat öffentlich tagt und Informationen mit dem Stadtrat, sowie innerhalb des Rates austauscht. Ebenfalls liegt es in der Verantwortung des Stadtrates Geschäfte an den Einwohnerrat zu überweisen, damit keine terminierten Einwohnerrats-Sitzungen abgesagt werden müssen.

Freundliche Grüsse

Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission Stein am Rhein

Tamara Pompeo

Nicole Lang

Ruedi Rüttimann

Werner Käser

Beat Leu

Abschied der GPK

A) GPK Beat Leu

Beat Leu stellt den Antrag vor. Geplant sind in der Regel 6 Sitzungen pro Jahr. Zwei Sitzungen wurden abgesagt. Eine Absage war aufgrund der Corona-Lage berechtigt. Die zweite Absage ist sich die GPK nicht sicher, ob der Grund gerechtfertigt werden kann. Die GPK ist sich bewusst, dass dieses Jahr speziell war. Der GPK ist es aber wichtig, dass die Geschäfte stattfinden.

Einerseits für eine saubere Information der Geschäfte, aber auch damit die Geschäfte übers Jahr verteilt werden und nicht alle auf eine Sitzung geschoben werden. Deswegen stellt die GPK den vorliegenden Antrag. Der GPK ist wichtig, dass die Geschäfte und Austausch stattfinden. Die regelmässigen Einwohnerratssitzungen sind für das Publikum, für den Einwohnerrat und für den Stadtrat wichtig.

Diskussion Einwohnerrat:

Eintreten:

SP Fraktion, Boris Altmann: In Vertretung liest er den Text von Markus Vetterli, SP vor: Die SP-Fraktion kann nachvollziehen, dass nach aussen die Absage einer Einwohnerratssitzung Befremden auslösen kann, ebenso nicht öffentliche Infoveranstaltungen. Trotzdem steht die SP der fixen Festlegung von mind. 5 Sitzungen ablehnend gegenüber: Gerade ausserordentliche Umstände – im 2021 die Überlagerung des Legislaturstarts mit Corona-Zeiten – können ausserordentliche Massnahmen nötig machen, z.B. die Absage einer Sitzung mangels Geschäften. Man stelle sich vor, eine Sitzung wird als reine Info/Umfrage durchgeführt, weil man mind. 5 Sitzungen machen muss – da würde wohl zu Recht der unsorgfältige Umgang mit öffentlichen Geldern angemahnt. Zudem hat der Einwohnerrat auch schon – wegen Geschäftsdruck zwei Sitzungen am Freitagabend und gleich am nächsten Morgen durchgeführt. Zudem plant die Gemeinde traditionell mit 7 Sitzungen und weicht davon nicht ohne gute Gründe ab. Zudem wurden – im Einvernehmen mit dem SR – Infoveranstaltungen nur mit guten Gründen wie Persönlichkeitsschutz nicht öffentlich abgehalten. Nie hat so eine Veranstaltung in den letzten 5 Jahren eine öffentliche Debatte eines Geschäftes im Rat ersetzt.

Fazit: Es ist nicht so, dass der Einwohnerrat zu selten oder gar nicht öffentlich tagt, sondern dass er sinnvollerweise die Sitzungsdichte der Geschäftsdichte anpasst und anpassen soll wo nötig – da ist die flexible Regelung in der heutigen GO besser als fixe Festlegungen.

Die SP ist für Eintreten.

Bürgerliche Fraktion, Roman Suter: Der Antrag der GPK hat in der bürgerlichen Fraktion zu Diskussionen geführt. Das Einwohnerratsbüro legt anfangs Jahr die Sitzungen fest. Wenn es keine Geschäfte gibt, soll es trotzdem eine Sitzung geben? Nach unserer Meinung kann aufgrund Artikel 18 in solchen Fällen durchaus auch eine Sitzung abgesagt werden. In dringlichen Fällen kann der Stadtrat eine weitere Sitzung verlangen. Die Fraktion kann dem Vorschlag, auf die Vorgabe von 6 Sitzungen nicht zustimmen. Eher schlägt sie vor, dass das Büro Einwohnerrat vor Absage einer Sitzung noch mit dem Stadtrat Rücksprache nimmt. Die bürgerliche Fraktion lehnt den Antrag der GPK ab.

Detailberatung:

Seite 1

Werner Käser, FDP: möchte ergänzen, dass die GPK nicht erreichen will, dass eine Sitzung ohne Geschäfte durchgeführt werden muss. Der Antrag der GPK soll Anlass zur Diskussion geben und soll auch ein Wink an den Stadtrat sein, dass entsprechend der Sitzungstermine die Geschäfte geplant und vorbereitet werden. Im vorliegenden Fall war es so, dass ein Geschäft vom Stadtrat vorbereitet wurde, das Einwohnerratsbüro aber beschloss, aufgrund eines Geschäftes keine Sitzung einzuberufen.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst mit 2 Ja Stimmen, 7 Gegenstimmen und 1 Enthaltung:

1. Der Antrag der GPK "pro Kalenderjahr sollen sechs öffentliche Einwohnerrats-Sitzungen terminiert werden, mindestens fünf Sitzungen haben stattzufinden" wird abgelehnt.
2. Der Antrag "Einwohnerrats-Sitzungen können nur durch das Einwohnerratsbüro abgesagt werden, mit schriftlicher Begründung an den Stadtrat und den Einwohnerrat" wird abgelehnt.
3. **Mitteilung durch Protokollauszug an:**
 - GPK
 - Ablage

3 Genehmigung Strategischer Stellenplan 2022

I. Antrag

Der Stadtrat beantragt Ihnen, auf die Vorlage einzutreten und folgendem Antrag zuzustimmen:

1. der Genehmigung des strategischen Stellenplans 2022, bestehend aus 9'130 Stellenprozenten in der Stadtverwaltung und 160 Stellenprozenten im Stellenpool für den Stadtrat.

II. Begründungen

A) Zusammenzug operativer Stellenplan 2022

Exekutive	2019	2020	2021	Verän d. 2022	Stpl. 2022
Stadtpräsidium	50	50	--	--	--
Stellenpool Stadtrat	--	--	160	0	160

Stadtverwaltung	2019	2020	2021	Verän d. 2022	Stpl. 2022
Kanzlei / Sicherheit / Stadtarchiv	580	580	620	+ 10	630
Soziales	260	230	250	0	250
Finanzen / Einwohnerdienste	355	380	380	0	380
Hochbau (<i>neue Aufteilung mit Tiefbau/Werke</i>)	1835	1825	1850	0	870
Tiefbau / Werke (<i>neuer Bereich</i>)				+ 120	1'100
<i>Zwischentotal zentrale Verwaltung</i>	<i>3'030</i>	<i>3'015</i>	<i>3'100</i>	<i>+ 130</i>	<i>3'230</i>
Schule	300	307	307	- 20	287
Alterszentrum	3'360	3'700	4'000	+ 150	4'150
Spitex	600	660	900	+ 30	930

Kita	510	533	533	0	533
<i>Zwischentotal städt. Betriebe</i>	<i>4'770</i>	<i>5'200</i>	<i>5'740</i>	<i>+ 160</i>	<i>5'900</i>
Verwaltungspersonal	7'800	8'215	8'840	+290	9'130

Der operative Stellenplan 2022 der Stadtverwaltung sieht folgende Veränderungen vor:

Bereiche	Stpl. 2021	Verän d. 2022	Stpl. 2022	Begründungen
Kanzlei / Sicherheit / Stadtarchiv	620	+ 10	630	Erhöhung Pensum Stadtarchivar um 10 Stellenprozente
Soziales	250	0	250	unverändert
Finanzen / Einwohnerdienste	380	0	380	unverändert
Hochbau	1850	0	870	unverändert (Neu Aufteilung Hochbau und Tiefbau/Werke)
Tiefbau / Werke		+ 100 + 20	1'100	Neue Stelle Bereichsleitung Tiefbau / Werke (100 %) Neubesetzung vakante Stelle Werkhof mit 100 %
Zwischentotal zentrale Verwaltung	3'100	+ 130	3'230	
Schule	307	- 20	287	Pensenanpassung Schulleitung und Waldkindergarten
Alterszentrum	4'000	+ 150	4'150	Erhöhung des ausgewiesenen Pflegeaufwandes sowie ausbildungsbedingter Abwesenheiten
Spitex	900	+ 30	930	Steigender Bedarf an Spitexdienstleistungen
Kita	533	0	533	unverändert
Zwischentotal städt. Betriebe	5'740	+160	5'900	
Gesamttotal	8'840	+290	9'130	

Die Stellenplanveränderungen ergeben sich im jeweiligen Bereich aufgrund folgender Anpassungen:

Kanzlei / Sicherheit / Stadtarchiv

Stadtarchiv

Eine Organisationsanalyse im Bereich Kanzlei / Sicherheit / Stadtarchiv hat aufgezeigt, dass im Bereich Stadtarchiv das Arbeitspensum und die Arbeitslast nicht übereinstimmen. Die Bewertung und Erschliessung der städtischen Akten ist ein zeitaufwändiger Prozess. Dabei müssen häufig Akten von verschiedenen Aktenbildnern gemeinsam angeschaut und abgeglichen werden, um eine konsistente Überlieferung zu gewährleisten. Zusätzlich erfüllt das Stadtarchiv wichtige Dienste für die Verwaltung (Aktenführung und Registraturplan, Recherchen) und die Öffentlichkeit (Recherchen und Aktenzugang), die immer wieder sehr viel Zeit beanspruchen. Um all diesen Aufgaben gerecht zu werden, ist das Pensum des Stadtarchivars um 10 Stellenprozente zu erhöhen.

Hochbau und Tiefbau / Werke

Bauamt

Aufgrund eines personellen Wechsels wurde die Stelle neu mit einem 100%-Pensum besetzt. Das 80%-Pensum des Vorgängers wurde auf dessen Wunsch ermöglicht. Die fehlenden Stellenprozente mussten in den letzten Jahren durch Aushilfen aus Sozialprogrammen kompensiert werden. Die neuen zusätzlichen 20 Stellenprozente ermöglichen es wieder verschiedene Arbeiten selbst zu erledigen und auf Drittvergaben zu verzichten. Die 20 % waren früher im Stellenplan jeweils als Reserve eingesetzt.

Schule

Schulleitung

Im Stellenplan 2021 waren die Schulleitungen mit gesamthaft 140 Stellenprozenten im Stellenplan berücksichtigt. Die beiden Schulleitungs-Pensen wurden per 1. Januar 2021 neu festgelegt. Daraus resultiert im Stellenplan im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion der Stellenprozente um 10 %.

Waldkindergarten

Im Stellenplan 2021 waren die Unterrichtsassistentinnen für den Waldkindergarten mit gesamthaft 85 Stellenprozenten berücksichtigt. Aufgrund personeller Wechsel und damit einhergehender Pensenveränderungen resultiert im Stellenplan im Vergleich zum Vorjahr eine Reduktion der Stellenprozente um 10 %.

Alterszentrum

Der durch den Besa-Schnitt (CMI → Case Mix Index) ausgewiesene Pflegeaufwand (Pflegeminuten) hat sich im Verlaufe des Jahres von 5.8 auf 6.4 stark erhöht. Die Berechnungen des Besa-Richtstellenplans ergeben eine entsprechend notwendige Erhöhung um mindestens 100 %, damit der pflegerische Mehraufwand gedeckt werden kann. Die Finanzierung der zusätzlichen Stellenprozente ist durch den höheren Ertrag (höhere Pflegestufen) gesichert.

Aufgrund des akuten Fachkräftemangels wurde entschieden, verstärkt in Ausbildungen zu investieren. Die Personen, welche diesen Ausbildungsweg wählen, werden seitens Alterszentrum unterstützt indem die Schultage und die überbetrieblichen Kurse als Arbeitstage angerechnet werden. Die ausbildungsbedingte Abwesenheit beträgt pro Person 25 Stellenprozente. Zwei Personen haben eine Ausbildung bereits begonnen.

Spitex

Der Stellenplan muss aufgrund des weiter steigenden Bedarfs an Spitexdienstleistungen um 30 Stellenprozente erhöht werden. Die geleisteten Stunden im ersten halben Jahr 2021 weisen einen Mehraufwand von etwa 300 Stunden im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf. Die demographische Entwicklung und die politischen Bestrebungen (ambulant vor stationär) führen dazu, dass der Bedarf an Spitexdienstleistungen in der Tendenz weiter steigen wird.

B) Strategischer Gesamtstellenplan

Exekutive	2019	2020	2021	2022
Stadtpräsidium	50	50	--	--
Stellenpool Stadtrat	--	--	160	160

Stadtverwaltung	2019	2020	2021	2022
Bereichsleitende und Mitarbeitende ab Lohnklasse 18	1*	1*	1*	
a) zentrale Stadtverwaltung	700	740	740	600
b) städtische Betriebe	200	200	200	310
übriges Verwaltungs- und Betriebspersonal	1*	1*	1*	
a) Verwaltungspersonal zentrale Stadtverwaltung	2'605	2'585	2'670	2'630
b) Personal städtische Betriebe	4'270	4'290	4'830	5'590
	2*	2*	2*	
Gesamtstellenplan Stadtverwaltung	7'825	7'865	8'840	9'130

1* Die Bereichsleitenden und Mitarbeitenden ab Lohnklasse 18 und das übrige Verwaltungs- und Betriebspersonal sind in der Vergangenheit falsch unterteilt worden.

2* In den Stellenplänen der letzten Jahre haben sich Fehler eingeschlichen. Die Abweichungen zum operativen Stellenplan können im Nachhinein nicht nachvollzogen werden.

III. Empfehlungen des Stadtrates

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat empfiehlt Ihnen, dem strategischen Stellenplan 2022 zuzustimmen.

Abschied der GPK

A) Abschied GPK Stellenplan

Die GPK hat den Stellenplan geprüft und ist mit den beantragten Änderungen einverstanden und empfiehlt dem Einwohnerrat, diesem so zuzustimmen.

Antrag

1. Die GPK beantragt dem Einwohnerrat weiter, den strategischen Stellenplan zu genehmigen.

Diskussion Einwohnerrat:

Tamara Pompeo, GPK: Der strategische Stellenplan hat in der GPK nicht für kontroverse Diskussionen geführt. Der «grösste Brocken» wurde bereits in einer vorhergehenden Sitzung diskutiert. Alle weiteren Punkte sind für die GPK nachvollziehbar. Die GPK hat den Stellenplan geprüft und ist mit den beantragten Änderungen einverstanden. Sie empfiehlt dem Einwohnerrat, diesem so zuzustimmen.

Ueli Böhni, Finanzreferent: Der Zuwachs im Stellenplan beträgt 10 % im Stadtarchiv. Dies aufgrund vieler Archivierungsarbeiten. Der heutige Stelleninhaber hat ein Teilpensum und kann dies zusätzlichen 10 % aufstocken. Er erklärt, dass im Tiefbau / Werke ursprünglich 100 % bewilligt waren, dem Stelleninhaber aber auf seinen Wunsch 80% bewilligt wurden. Die Anstellung des Nachfolgers wurde nun wieder mit 100% vollzogen. Alle anderen Änderungen wurden bereits ausführlich diskutiert.

Eintreten:

SP Fraktion, Tamara Pompeo: will sich nicht wiederholen. Die kontroversen Punkte wurden an der letzten Einwohnerrats-Sitzung bereits gutgeheissen. Die SP ist für Eintreten.

Bürgerliche Fraktion, Nicole Lang: Die vergangenen Jahre hat der strategische Stellenplan zu mehreren hitzigen Diskussionen geführt. So werden auch dieses Jahr wieder die Kapazitäten erhöht. Die Aufstockungen der Stellenprozente sind aber verständlich und nachvollziehbar. Die bürgerliche Fraktion ist für Eintreten.

Detailberatung:

Seite 2:

Ruth Metzger, SVP: Ich habe die Unterlagen mit denjenigen vom letzten Jahr nochmals verglichen. Beim Hochbau waren im letzten Jahr 1850 Stellenplanprozente festgelegt, das war + 25% für die Hauswartstelle, mit der Aussage die Zunahme sei nur vorübergehend und werde wieder überprüft. Sie fragt nach, ob dies überprüft wurde und weshalb nach wie vor 1850 Stellenprozente im neuen Stellenplan seien.

Finanzreferent Ueli Böhni: erklärt, dass dies eine komplizierte Geschichte sei. Einen tatsächlichen Stellenzuwachs gab es keinen. Die Situation habe sich aber gegenüber dem letzten Jahr noch nicht geändert. Die Details sind alle auch im Budget.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst einstimmig:

1. Dem strategischen Stellenplan 2022 wird zugestimmt bestehend aus 9130 Stellenprozenten in der Stadtverwaltung und 160 Stellenprozenten im Stellenpool für den Stadtrat.
2. **Mitteilung durch Protokollauszug an:**
 - Finanzreferent
 - Stadtschreiber
 - Ablage

4 Genehmigung Budget 2022

Sachverhalt

Der Stadtrat beantragt mittels Budget 2022 dem Einwohnerrat folgende Beschlüsse zu fassen:

1. Dem Budget 2022, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung und dem Budget 2022 der Verbandsfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen wird zugestimmt;
2. Folgende Verpflichtungskredite in der Investitionsrechnung unterliegt dem separaten fakultativen Referendum:
 - Neugestaltung Schiffländi, Platz und Umgebung CHF 250'000.00
 - Genereller Entwässerungsplan (GEP) CHF 168'000.00
 - Bushaltestelle Untertor (Ausbau behindertengerecht) CHF 235'000.00
 - Ersatz Wasserleitung Chlosterhof-Öhningerstrasse CHF 190'000.00
3. Der Steuerfuss der Gemeindesteuer des Steuerjahres 2022 wird gestützt auf das kantonale Steuergesetz unverändert auf 95 % festgesetzt.

Die Beschlüsse unterliegen dem fakultativen Referendum gemäss Art. 21, lit. a) der Gemeindeverfassung.

Abschied der GPK

A) Abschied GPK

Die Geschäftsprüfungskommission prüfte in mehreren Sitzungen die Posten und Angaben des Budgets 2022 mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben unter Berücksichtigung von Wesentlichkeitsüberlegungen. Unsere Arbeiten haben wir unter Einbezug des Finanzhaushaltsgesetzes und des Gemeindegesetzes des Kanton Schaffhausen, sowie der Verfassung, den Gesetzen und Reglementen unserer Gemeinde durchgeführt. Die finanzielle Lage der Stadt Stein am Rhein ist praktisch unverändert. Es bestehen strukturelle finanzielle Probleme (siehe folgende Kapitel im vorliegenden Bericht), zudem ist der Handlungsspielraum einer Gemeinde eingeschränkt, da ein Grossteil der Ausgaben (rund 80 Prozent) so genannte gebundene Ausgaben sind. Wir begrüssen es, dass der Stadtrat zwischen der 1. und der 2. Lesungen Sparmassnahmen ergriffen hat, um das ursprüngliche Defizit von rund 800'000 CHF auf gut 300'000 CHF zu reduzieren. Vorliegendes Defizit ist nicht erfreulich, nach Aussagen des Stadtrats aber „tragbar“. Wir möchten aber als GPK auch darauf hinweisen, dass das operative Ergebnis ein Defizit von rund 970'000 CHF vorsieht. Durch Einlagen und Entnahmen aus dem Eigenkapital (Spezialfinanzierungen, Fonds) kommt schlussendlich der Aufwandsüberschuss von rund 300'000 CHF zu Stande. Diesen Fonds ist besondere Aufmerksamkeit zu schenken (siehe folgende Punkte im vorliegenden Bericht).

Prüfungsergebnis

Bei unserer Revision sind wir als GPK nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass das Budget nicht den gesetzlichen Grundlagen entspricht.

Anmerkungen zu einzelnen Bereichen

Bildung

Wie bereits bei der Rechnung 2020, konnten auch beim Budget 2022 diverse Abweichungen, respektive Realitätsanpassungen im Bereich Bildungen festgestellt werden. Die GPK bittet den Stadtrat, die Budgetprozesse – auch angesichts der personellen Wechsel bei den verantwortlichen Stellen – bei den Schulen eng zu begleiten, damit die Budgetpositionen in Zukunft möglichst präzise erfasst werden können.

Informatik

Die Ausgaben im Bereich der Informatik steigen. Dies ist angesichts der Digitalisierung und der zunehmenden Komplexität von Verwaltungsgeschäften nachvollziehbar und es ist auch wichtig, dass die Stadt Stein am Rhein auf zeitgemässe, moderne IT-Systeme umrüstet. Die GPK stellt weiter erfreut fest, dass die damit zusammenhängenden internen Prozesse professionalisiert werden und innerhalb der Verwaltung spürbar mehr IT-Kompetenzen vorhanden sind. Auch wenn aufgrund der Heterogenität der Verwaltung nicht sämtliche Hard- und Software zentralisiert werden können, würde es die GPK begrüssen, wenn dort, wo sinnvoll, zentrale Lösungen eingesetzt werden.

Strandbad

Die Selbstfinanzierung des Strandbads wurde durch den Stadtrat bereits in seinem Bericht zum Budget 2021 und durch die GPK ebenfalls bereits in vorangehenden Berichten thematisiert. Aktuell werden rund 200'000 CHF beim Strandbad durch die Stadt respektive durch die/den Steuerzahler/in bezahlt. Das entspricht ca. 2 Steuerprozenten. Der GPK ist bewusst, dass das Thema Strandbad bereits in der Vergangenheit Bestandteil kontroverser politischer Diskussionen war und dass zu der Angelegenheit ein rechtsgültiger Volksentscheid vorliegt. Der Volkswille ist selbstverständlich zu respektieren. Nichtsdestotrotz sollte eine Verbesserung der Selbstfinanzierung des Strandbades das Ziel sein, was eine erneute Diskussion im Stadtrat und Einwohnerrat erfordert.

Konto 6150.4631.10: Beiträge von Kanton

Gemäss Kommentar im Budget ist die Abweichung zur Rechnung 2020 mit der Revision des Strassengesetzes respektive der Erhöhung des Gemeindeanteils von 1/4 auf 1/3 begründet. Bei genauerer Prüfung stellte die GPK fest, dass die entsprechende Berechnung nicht korrekt ist. Dieser Einwand wurde seitens Stadt bestätigt – beim Betrag von 318'000 CHF handelte sich um eine erste Schätzung, der tatsächliche Kantonsbeitrag entspricht 258'000 CHF und wurde im Budget nicht nachgetragen. Diese Abweichung ist nicht unwesentlich und die GPK beantragt entsprechend, diese Budgetposition zu korrigieren (siehe Antrag).

Spezialfinanzierungen und Gebühren

Wie bereits eingangs erwähnt, finden im Rahmen des Budgets, aber auch der Erfolgsrechnung, jeweils Einnahmen und Entnahmen aus dem Eigenkapital, namentlich aus Spezialfinanzierungen und Fonds, statt. Dies ist im gestuften Erfolgsausweis entsprechend ausgewiesen. Zu diesen Fonds gehören auch der Wärmeverbund und die Wasserwerke. Hinsichtlich des Wärmeverbunds hat die GPK ihre Erwartungen bereits im Bericht zur Rechnung 2020 deutlich formuliert. Wir hoffen, dass die dort angestossenen Arbeiten seitens Stadtrat mit der Schaffung der neuen Bereichsleitung Tiefbau noch intensiver weiterverfolgt werden. Bei den Wasserwerken wird der Handlungsbedarf mit dem Budget 2022 mehr als deutlich. Erstmals ist bei den Spezialfinanzierungen ein Minussaldo ausgewiesen – und wird auch in Zukunft weiter beansprucht werden. Die GPK erwartet vom Stadtrat, dass er im Jahr 2022 erste Massnahmen in die Wege leitet, um dieses Problem in Angriff zu nehmen.

Investitionen

Immer wieder sorgten die Investitionsrechnungen in der Vergangenheit innerhalb des Einwohnerrats, aber auch innerhalb der Bevölkerung und in den Medien zu Diskussionen. Es herrschte Unklarheit, was mit der Bewilligung der Investitionsrechnung durch den Einwohnerrat tatsächlich bewilligt wurde und ob die gesprochenen Beiträge nicht innert Jahresfrist verfallen. Die GPK weist an dieser Stelle darauf hin, dass Beträge aus der Investitionsrechnung – im Gegensatz zur Erfolgsrechnung – nicht per Jahresende verfallen. Investitionsausgaben sind von mehrjähriger Dauer und werden mit der Investitionsrechnung aktiviert (vgl. Art 13 FHG). Der Stadtrat ist somit nicht verpflichtet, dem Einwohnerrat zu den einzelnen Investitionen eine Orientierungsvorlage vorzulegen. Wenn der Einwohnerrat dies wünscht, muss er dies mittels Antrag zur jeweiligen Investition an der Besprechung des

Budgets beantragen. Weiter möchte die GPK an dieser Stelle darauf hinweisen, dass der Stadtrat bei allen geplanten Investitionen – im Budget 2022 sowie im Finanzplan – seine eigenen Legislaturziele, namentlich den Abbau der Schulden, nicht aus den Augen verlieren soll.

Stellenplan

Die GPK hat den Stellenplan geprüft und ist mit den beantragten Änderungen einverstanden und empfiehlt dem Einwohnerrat, diesem so zuzustimmen.

Steuerfuss

Trotz der finanziellen Situation der Stadt Stein am Rhein sieht die GPK aktuell noch keinen Bedarf, den Steuerfuss anzupassen. Die GPK erwartet jedoch vom Stadtrat, dass Massnahmen in den angesprochenen Bereichen (u.a. Spezialfinanzierung, Gebühren und Strandbad) zeitnah in Angriff genommen werden.

Antrag

1. Die Geschäftsprüfungskommission stellt fest, dass das Budget der Stadt Stein am Rhein finanzrechtlich zulässig und rechnerisch richtig ist. Die Regelungen des Haushaltsgleichgewichts sind eingehalten.
2. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat, im Budget die Position 6150.4631.10 Beiträge an Kantone auf 258'000 CHF zu kürzen;
3. Die GPK beantragt dem Einwohnerrat weiter, den strategischen Stellenplan zu genehmigen;
4. Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat, das Budget 2022, die Erfolgsrechnung, die Investitionsrechnung und das Budget 2022 der Verbandsfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen entsprechend dem Antrag des Stadtrats zu genehmigen;
5. Die GPK beantragt dem Einwohnerrat weiter, den Gemeindesteuerfuss gestützt auf das kantonale Steuergesetz für das Jahr 2022 auf 95% der einfachen Staatssteuer beizubehalten.

Die Geschäftsprüfungskommission bedankt sich beim Stadtrat, bei der Rechnungsführerin, sowie bei allen städtischen Mitarbeiter/innen und Funktionären für ihre gute und pflichtbewusste Arbeit.

Diskussion Einwohnerrat:

GPK Tamara Pompeo bedankt sich beim Finanzreferent und der Finanzabteilung für die speditive und angenehme Zusammenarbeit. Finanziell gesehen hat sich in Stein am Rhein nicht vieles verändert. Die «Baustellen» sind nach wie vor dieselben. Das Budget weist ein Defizit aus, welches gemäss Stadtrat noch tragbar ist. Speziell verweist die GPK auf den Rheinpark, welcher mit rund 200'000.- durch die Stadt finanziert wird. Dies sind ca. 2 % der Steuereinnahmen. Über dieses Thema wurde schon viel diskutiert, es ist ein emotionales Thema. Die GPK wünscht, dass man dieses Thema im Blick behält und prüft. Ziel sollte eine Verbesserung der Selbstfinanzierung sein. Ebenfalls weisen die Wasserwerke ein Minus aus, dort sieht die GPK einen dringenden Handlungsbedarf, namentlich bei den Gebühren. Zum Schluss verweist Sie auf das Konto 6150.4631.10 / Beiträge vom Kanton. Gemäss Rücksprache mit dem Stadtrat stimmt der Betrag nicht ganz. Es handelt sich um eine erste Einschätzung. Der tatsächliche Kostenbeitrag entspricht 258'000.-. Hierzu wurde ein Änderungsantrag in Rücksprache mit dem Stadtrat gestellt. Die GPK empfiehlt dem Budget zuzustimmen

Finanzreferent Ueli Böhni stellt das Budget 2022 anhand einer PowerPoint-Präsentation vor und erläutert die einzelnen Punkte". Er bedankt sich bei der Jakob und Emma Windler-Stiftung für die Zusammenarbeit und dass die Leistungsvereinbarungen abgeschlossen werden konnten

Eintreten:

SP Fraktion Tamara Pompeo: Im Westen nichts Neues. Auch beim Budget gibt es keine Neuigkeiten. Die Probleme sind bekannt und auch die Berichte des Stadtrates und der GPK sind keine Neuigkeit. Das bedeutet leider auch das wenige Veränderungen spürbar sind. Wir sind der Meinung, es sollten nun doch langsam Änderungen spürbar werden. Wir wissen, wir sind in einer neuen Legislatur, die Prozesse sind langsam, einiges ist nicht zu beeinflussen wie z.B. die Schule, Soziales etc. Man hat sich vieles vorgenommen, können wir uns die Investitionen als Stadt alle leisten? Die SP ist für Eintreten

Bürgerliche Fraktion, Werner Käser: Die bürgerliche Fraktion hat das Budget beraten und dabei festgestellt, dass die strukturellen Probleme der Stadt unverändert bestehen und dass das geplante Defizit nur durch Entnahme aus dem Eigenkapital auf tragbarer Höhe bleibt. Wir sind uns bewusst, dass der Handlungsspielraum des Stadtrats beschränkt ist, da vier Fünftel der Ausgaben gebundener Natur sind. Gleichwohl bitten wir darum, die auch im GPK-Bericht benannten Baustellen wie Strandbad, Wärmeverbund usw. anzugehen. Die bürgerliche Fraktion ist für Eintreten, wird aber in der Detailberatung einzelne Fragen oder Anträge formulieren.

Detailberatung:

Christoph Stamm, GLP, Seite 54 Konto 6150 Bushaltestelle Untertor (Ausbau behindertengerecht). Hier sollte eine Kreditvorlage gemacht werden. Er stellt einen Antrag für eine Kreditvorlage.

Antrag: 6150 Bushaltestelle Untertor. Der Einwohnerrat verlangt vom Stadtrat eine Vorlage für den Betrag von 235'000 CHF.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst mit 9 Ja Stimmen und 1 Enthaltung:

1. Der Antrag wird angenommen

Finanzreferent Ueli Böhni bemerkt, dass sich der Antrag auf die Investitionsrechnung Kto. 6150.5010.03 auf Seite 58 des Detailbudgets bezieht.

Ruth Metzger, SVP zu Seite 55, Kto 8751 Wärmeverbund: Ziel der Stadt ist die Altstadt gesamthaft mit dem Wärmeverbund zu versorgen. Sie findet den Betrag etwas tief und fragt nach dem Planungsstand.

Werkreferentin Irene Gruhler Heinzer: Der Stadtrat wurde heute diesbezüglich informiert und wird auf die nächste Sitzung eine Vorlage ausarbeiten. So schnell kommen wir bei der Erweiterung aber nicht vorwärts. Das wird nicht nächstes Jahr stattfinden, somit ist die Budgetierung schon richtig so. Im Rahmen der Sanierung in den nächsten 5-6 Jahren wollen wir auch kostendeckende Gebühren angehen. Eigentlich sollten wir in dieser Frage weiter sein, es ist leider so. Es wurde zu spät realisiert. Der Input von Ruth Metzger stimmt, kann aber nicht so rasch wie gewünscht umgesetzt werden. Anfangs Jahr wird der Stadtrat die Öffentlichkeit informieren.

Finanzreferent Ueli Böhni, Seite 57 zur Kenntnis an den Einwohnerrat. Vorlage der Feuerwehr war auf Ende dieses Jahres geplant. Es gab noch eine kleine Zeitverzögerung, so, dass wir die Vorlage in der Februar-Sitzung geplant haben.

Antrag des Stadtrates: Kto. 2172.3160.20 Miete Schulraum Ramsen werden 20'000.- CHF eingestellt.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst mit 9 Ja Stimmen und 1 Enthaltung:

2. Der Antrag wird angenommen.

Antrag der GPK: Die Geschäftsprüfungskommission beantragt dem Einwohnerrat die Position 6150.4631.10 Beiträge an Kantone auf 258'000 zu kürzen

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst mit 9 Ja Stimmen und 1 Enthaltung:

3. Der Antrag wird angenommen.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst einstimmig:

4. Dem Budget 2022, der Erfolgsrechnung und der Investitionsrechnung und dem Budget 2022 der Verbandsfeuerwehr Stein am Rhein-Hemishofen wird zugestimmt;
5. Folgende Verpflichtungskredite in der Investitionsrechnung unterliegen dem separaten fakultativen Referendum:
 - Neugestaltung Schiffländi, Platz und Umgebung CHF 250'000.-
 - Genereller Entwässerungsplan (GEP) CHF 168'000.-
 - Ersatz Wasserleitung Chlosterhof-Öhningerstrasse CHF 190'000.-

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst mit 9 Ja Stimmen und 1 Enthaltung:

6. Der Steuerfuss der Gemeindesteuer des Steuerjahres 2022 wird gestützt auf das kantonale Steuergesetz unverändert auf 95 % festgesetzt.

Finanzreferent Ueli Böhni, bemerkt für das Protokoll:

- Mit dem Beschluss für den Antrag Untertor entfällt das fakultative Referendum.
- Die Beschlüsse der GPK Anträge welche heute beschlossen wurden, führen zu einer Ergebnisverschlechterung von 80'000.- CHF.

7. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Finanzreferent
- Finanzverwaltung
- Ablage

5 Bericht und Antrag Postulat Nadja Spalinger und Cornelia Dean «Umweltschutz/Klimaschutz»

IV. Antrag

Der Stadtrat hat im Sinne des Postulates eine bereits tätige Kommission eingesetzt. Somit sieht der Stadtrat die Anliegen des Postulates als erfüllt an. Das Postulat ist als erledigt abzuschreiben.

V. Sachverhalt

Mit dem Postulat vom 24. Januar 2020, überwiesen an der Einwohnerratssitzung vom 21. Februar 2020, wird der Stadtrat beauftragt, Bericht und Antrag zu folgenden Punkten zu erstatten:

- Umweltschutz-, Klimaschutzstrategie für das Gemeindegebiet Stein am Rhein
- Massnahmenplan für Umweltschutz/Klimaschutz, der in die Ortsplanung und das Baureglement integriert wird
- Langfristiger Finanzierungsplan für Umwelt/Klimaschutz

Zentrale Inhalte und Massnahmen der Umwelt-, Klimaschutzstrategie sollen sein:

- Erhalt der Artenvielfalt
- Bekämpfen der Klimaerwärmung
- Eindämmen von Versiegelung von Naturflächen
- Pflanzen von Bäumen und Alleen
- Nachhaltige Bewirtschaftung von städtischen Grünflächen
- Renaturierung von Böden, Versiegelung eindämmen

Die langfristige Finanzierung des Massnahmenplans soll mit Hilfe der finanziellen Möglichkeiten von Bund, Kanton, Stadt, Fonds, Stiftung geprüft und geschaffen werden.

Kommission Umwelt- und Klimaschutz

Wie an der Einwohnerratssitzung vom 9. April 2021 informiert, hat das damals zuständige Referat die Arbeiten bereits im Herbst 2020 im Sinne des Postulats mit der Gründung der Kommission Klima- und Umweltschutz eingeleitet, welche auch bereits getagt hatte. Folgende Personen gehören dieser Kommission an:

- Stadträtin Irene Gruhler Heinzer, Präsidentin
- Stadtrat Christian Gemperle
- Einwohnerratspräsidentin Cornelia Dean
- Einwohnerrätin Ruth Metzger
- Urs Weibel, Experte für Fauna und Flora
- Stefan Haab (beratendes Mitglied), Leiter Forstbetrieb
- Fabian Tschalèr (beratendes Mitglied), Leiter Werkhof

Die Beantwortung des Stadtrates an der Einwohnerratssitzung vom 12. Dezember 2020 wurde vom Einwohnerrat abgelehnt mit der Begründung, dass bisher zu wenig sichtbare Resultate erbracht worden seien.

Der Kanton Schaffhausen hat 2021 in einer Orientierungsvorlage 66 Klimaschutzmassnahmen vorgegeben. Eine davon ist der Erhalt der Biodiversität und infolgedessen der Neophytenbekämpfung, die auch seitens der Steiner Rebbauern an den Stadtrat und die Kommission herangetragen wurde.

Die Kommission Umwelt- und Klimaschutz hat ihre Arbeit dieses Jahr schwerpunktmässig mit der Neophytenbekämpfung weitergeführt, um so die einheimischen Pflanzen und ihre Biodiversität zu schützen. Es wurde in Zusammenarbeit von Forst und Werkhof ein Plan mit betroffenen öffentlichen Flächen erstellt. Ein erster Flyer zum leider stark verbreiteten Neophyt Berufkraut wurde an die

Haushaltungen verteilt. Geplant sind ab kommenden Frühjahr eine Strategie zur Bekämpfung von Neophyten zu erarbeiten und weitere Öffentlichkeitsanlässe mit diesbezüglichen Aktionstagen unter Einbezug der Bevölkerung zu veranstalten.

Das Thema der Lichtverschmutzung soll demnächst ebenfalls in der Kommission aufgegriffen werden.

Weitere Aufgaben der Kommission:

- das Erstellen von Leitlinien und Konzepten für die öffentliche Grünflächenbewirtschaftung und Baumpflanzungen unter Berücksichtigung des Naturschutzinventars zu Handen der städtischen Stellen
- bei der Überarbeitung der aktuellen Baumschutzzone in der geplanten Revision der BNO Unterstützung anbieten
- die Massnahmen der kantonalen Klimastrategie aufnehmen (die zur Verfügung stehenden Finanzierungen von Bund und Kanton werden von den jeweils zuständigen Stellen abgeklärt).
- u.a.

Ziel ist es, dem Stadtrat und den städtischen Stellen theoretisch und praktisch Unterstützung anzubieten und durch Planung und Mitwirken von Projekten zur Sensibilisierung der Bevölkerung Hand zu bieten.

Die im Postulat geforderte gesamthafte Umwelt-/Klimaschutzstrategie muss in Anlehnung an die kantonale Strategie erfolgen und kann aufgrund der sich noch im Aufbau befindlichen kantonalen Stellen zur Unterstützung der Gemeinden erst laufend und zukünftig auch in Zusammenarbeit mit der stadträtlichen Energiekommission betr. Klimaschutz erfolgen.

VI. Empfehlungen des Stadtrates

Sehr geehrte Frau Präsidentin
Sehr geehrte Damen und Herren

Die vom Stadtrat eingesetzte Kommission führt ihre Arbeit zielgerichtet im Sinne des Postulates fort, hat bereits Massnahmen umgesetzt und weitere Massnahmen geplant.

Der Stadtrat ist der Meinung, die vom Postulat geforderten Punkte sind, soweit sie aktuell erfüllbar sind, von der Kommission aufgenommen worden. Diese fliessen bereits in die Arbeit der städtischen Betriebe wie Forst, Werkhof und Bauverwaltung (z.B. Planung Baumbepflanzung der neuen Degerfelderallee) ein. Der Stadtrat empfiehlt Ihnen, das Postulat von Nadja Spalinger und Cornelia Dean als erfüllt anzuerkennen und abzuschreiben.

Diskussion Einwohnerrat:

Irene Gruhler Heinzer, Werkreferentin: Zum Postulat von Nadja Spalinger und Cornelia Dean wurde schon im letzten Jahr eine Kommission gebildet. Es wurden bereits einige Aktionen vorbereitet. Im Sinne des Postulates wurden wir in der Zusammensetzung der Kommission aktiv. Als weitere Aufgabe planen wir, den Stadtrat bei der Planung von Projekten zu unterstützen sowie eine Mithilfe der Bevölkerung zu aktivieren. Sie stellt den Antrag im Namen des Stadtrates, das Postulat abzuschreiben. Von Nadja Spalinger hat sie nichts gehört und geht davon aus, dass dies für sie so in Ordnung ist. Cornelia Dean ist aktiv in der Kommission. Die Kommissionsarbeit ist im Budget integriert. Künftige Aktionen und Aktivitäten müssen dem Stadtrat erst vorgeschlagen werden und würden anschliessend budgetiert.

Eintreten:

Boris Altmann, SP Fraktion, wir sind zufrieden das etwas geht. Es handelt sich um ein wichtiges Thema, welches weiterverfolgt werden muss. Wir sind für Eintreten.

Bürgerliche Fraktion, Carolina Bächli schliesst sich der SP Fraktion an.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst einstimmig:

1. Das Postulat wird abgeschrieben.
2. **Mitteilung durch Protokollauszug an:**
 - Werkreferentin
 - Postulentin Nadja Spalinger
 - Kommission Umwelt- und Klimaschutz
 - Ablage

6 Bericht und Antrag Postulat Marcel Waldvogel «Beschilderung Bahnhof/Altstadt»

VII. Antrag

Der Stadtrat hat im Sinne des Postulates eine bereits tätige Arbeitsgruppe mit dem Auftrag eingesetzt, ein umsetzbares Konzept zur zeitnahen Überarbeitung der Lenkung der Besucherströme und der Signaletik in der Altstadt und Umgebung des Bahnhofes zu erstellen. Er sieht somit die Anliegen des Postulates als erfüllt an. Das Postulat ist als erledigt abzuschreiben.

VIII. Sachverhalt

Mit dem Postulat vom 6. Oktober 2019, überwiesen an der Einwohnerratssitzung vom 1. November 2019, wird der Stadtrat beauftragt «ein ganzheitliches Konzept zur Besucherführung auszuarbeiten und zeitnah umzusetzen».

Bei der Umsetzung des Konzeptes sollen gemäss Postulat folgende von Besuchenden der Stadt Stein am Rhein häufig gestellte Fragen durch eine entsprechende Signaletik selbstredend beantwortet werden:

1. In welche Richtung ist überhaupt diese Altstadt? Wie komme ich vom Bahnhof in die Altstadt?
2. Wo sind die öffentlichen Toiletten?
3. Wie komme ich zur Burg Hohenklingen?
4. Wo gibt es weitere Informationen (Karten)?
5. Gibt es hier eine Tourist-Information? Wo?
6. Wo kann ich mein E-Bike aufladen?

Ebenfalls soll geprüft werden, ob eine Signaletik auf dem Boden angebracht werden kann.

Arbeitsgruppe Lenkung der Besucherströme

Wie an der Einwohnerratssitzung vom 9. April 2021 informiert, plante der Stadtrat die beiden Postulate von Marcel Waldvogel vom 6. Oktober 2019 und Peter Spescha vom 31. Oktober 2020 zusammen zu beantworten, da der Inhalt der beiden Postulate sehr ähnlich ist. Hierfür wurde anfangs Juni eine Arbeitsgruppe eingesetzt, welche sich den Anliegen der Postulate annimmt. Folgende Personen gehören dieser Arbeitsgruppe an:

- Stadtrat Irene Gruhler Heinzer, Präsidentin
- Andrea Kubli, Ladenbesitzerin Altstadt
- Peter Spescha, Postulant
- Robert Grötchen, Leiter Stadtpolizei

Der Einwohnerrat hat das Postulat Spescha daraufhin abgeschrieben. Die vom Stadtrat am 2. Juni 2021 eingesetzte Arbeitsgruppe nahm Ende Juni ihre Arbeit auf. Die inzwischen durchgeführte Standortbestimmung der bestehenden Problematik der aktuellen Führung der Besucherströme ergab, dass eine systematische Überarbeitung der bisherigen, zum Teil veralteten, Beschilderung und nicht genügend sichtbaren Signaletik zu erfolgen hat.

Die Arbeitsgruppe wurde vom Stadtrat beauftragt, ein Konzept für eine Überarbeitung der Signaletik in der Altstadt und Umgebung des Bahnhofes zu erstellen. Eine zeitgemässe digitale Führung der Gäste von Stein am Rhein soll zusammen mit Schaffhauserland Tourismus geprüft werden. Gleichzeitig sollen fürs Jahr 2022 Standorte für eine allfällige Veloabgabestelle und E-Bike-Stationen geprüft und allenfalls bestimmt werden können.

IX. Empfehlungen des Stadtrates

Sehr geehrte Frau Präsidentin

Sehr geehrte Damen und Herren

Der Stadtrat anerkennt, dass die bestehende Signaletik periodisch überarbeitet werden muss und erwartet von der Arbeitsgruppe zeitnah ein umsetzbares Konzept für die Führung der Besucherströme. Der Stadtrat ist der Meinung, die in beiden Postulaten gewünschten Anliegen sind von der Arbeitsgruppe aufgenommen worden und empfiehlt Ihnen, das Postulat von Marcel Waldvogel als erfüllt anzuerkennen und demzufolge abzuschreiben.

Diskussion Einwohnerrat:

Werkreferentin Irene Gruhler Heinzer: Bei der Abschreibung des Postulates von Peter Spescha hat man eine Arbeitsgruppe gebildet und beschlossen, dass das Postulat von Marcel Waldvogel in derselben Arbeitsgruppe bearbeitet wird. Eine Standortbestimmung wurde durchgeführt und es wurde festgestellt, dass eine systematische Überarbeitung der bestehenden Signale durchgeführt werden muss. So zum Beispiel, dass für die Touristen der Weg vom Bahnhof klar ist. Sie gibt als Beispiel, wenn man auf Gleis 3 aussteigt, habe es bis zur Altstadt 10 Signale für die Altstadt. Nichtsdestotrotz verirren sich immer wieder Touristen ins Degerfeld. Sie ist der Meinung, dass man eine hierzu eine Tourismus-Expertin beauftragen sollte. Wir haben Signale, sind aber vielleicht nicht immer sichtbar. E-Bike Ladestationen sind in Planung. Der Stadtrat bittet das Postulat abzuschreiben. Der Postulant ist einverstanden und erfreut das etwas im Tun ist.

Eintreten:

SP Fraktion, Boris Altmann: Die SP Fraktion ist für Eintreten.

Bürgerliche Fraktion, Daniel Ochsner bedankt sich für die ausführliche Information des Stadtrates. Die bürgerliche Fraktion ist für Eintreten.

Der Einwohnerrat Stein am Rhein beschliesst einstimmig:

1. Das Postulat wird abgeschrieben.
2. **Mitteilung durch Protokollauszug an:**
 - Werkreferentin
 - Postulent Marcel Waldvogel
 - Arbeitsgruppe Lenkung Besucherströme
 - Ablage

7 Wahl Mitglieder Einwohnerratsbüro 2022

Sachverhalt

- **Wahl Einwohnerratspräsident**
- **Wahl Vizepräsident**
- **Wahl Aktuar**

1. Einwohnerratspräsident:

1. Wahlgang

Ausgeteilte Wahlzettel	11
Eingegangene Wahlzettel	11
Leer	1
Absolutes Mehr	6
Gewählt ist mit	10 Stimmen: Roman Suter

2. Vizepräsident

1. Wahlgang

Ausgeteilte Wahlzettel	11
Eingegangene Wahlzettel	11
Leer	1
Absolutes Mehr	6
Gewählt ist mit	10 Stimmen: Conné Dean

3. Aktuar

1. Wahlgang

Ausgeteilte Wahlzettel	11
Eingegangene Wahlzettel	11
Leer	1
Absolutes Mehr	6
Gewählt ist mit	10 Stimmen: Nicole Lang

4. Wahl Stimmenzähler – offene Wahl

Tamara Pompeo ist mit 10 Stimmen als Stimmenzählerin gewählt

Daniel Ochsner ist mit 10 Stimmen als Stimmenzähler gewählt

Werner Käser, FDP bemerkt zum Wahlgang, dass die Reihenfolge nicht eingehalten werden kann, aufgrund der ausserordentlichen Situation. Conné Dean kann im nächsten Jahr nicht Präsidentin werden. Betreffend Nicole Lang hat Werner Käser abgeklärt, dass ein GPK-Mitglied auch im Büro Einwohnerrat sein darf. Das ist o.k. so.

5. Mitteilung durch Protokollauszug an:

- Roman Suter
- Conné Dean
- Nicole Lang
- Tamara Pompeo
- Daniel Ochsner
- Bereichsleitung
- Ablage

8 Informationen und Umfragen

Werkreferentin Irene Gruhler Heinzer informiert zu den Wassergebühren: Der Kanton hat kürzlich die Gemeinden oberer Kantonsteil eingeladen und informiert, dass ein neuer Wasserwirtschaftsplan erstellt wird. Der letzte wurde im 2009 erstellt und aufgrund der neuen klimatischen Gegebenheiten gibt es Veränderungen die berücksichtigt werden müssen und die Wasserversorgung analysiert werden muss. Dies wurde von allen 4 Gemeinden sehr begrüsst. Diverse Punkte wie Trinkwasser, Bewässerungsanlage, Wasserbilanzen, Struktur des Wassers und Versorgungssicherheit werden geprüft. Alle Wasserversorgungen haben Probleme mit dem Fungizid Chlorothalonil. Betreffend Wasserabgabe Preise sind wir uns bewusst, dass diese angepasst werden müssen. Zum Vergleich: Die Wassergebühren betragen in Ramsen Fr. 2.00, in Hemishofen Fr. 1.60 und in Stein am Rhein Fr. 1.20. Ziel des Kantons ist, dass der Bericht Ende August fertig ist. In diesem Rahmen müssen wir uns die Gebührenerhöhungen überlegen.

Baureferent Christian Gemperle informiert, dass die Vergaben für die Planung Schulhaus Schanz und der Studienauftrag Gestaltung Schiffflände gemacht wurden. Zum Projekt Leitbild Siedlungsentwicklung fand diese Woche die 3. Konferenz statt. Viele Vorschläge konnte aufgenommen werden.

Gesellschaftsreferentin Carla Rossi: Informiert, dass die neue KiTa-Leitung während der Probezeit gekündigt habe. Die Rekrutierung läuft auf Hochtouren. Als Übergangslösung konnte eine Praktikantin angestellt werden, welche schon einmal bei uns gearbeitet hat. Bei den Eltern gab es Bedenken, sie machten sich Sorgen aufgrund des Wechsels der Betreuungspersonen. Die Konkurrenz in Eschenz ist eine Herausforderung. Sie informiert, dass die ehemaligen Leiterinnen der KiTa gekündigt haben, weil sie die KiTa selbständig leiten wollten. Das neue Reglement für eine eigenständige Leitung wird wieder diskutiert, sobald Ruhe in der KiTa einkehrt. In der Schule, HoGa, gibt es eine Kündigung. Es wird auch neue Klassen geben, so dass neue Lehrpersonen gesucht werden, sowie eine SHP. Im Alterszentrum findet die Weihnachtsfeier aufgrund der Corona-Situation ohne Angehörige statt.

Stadtpräsidentin Corinne Ullmann: Die Revision des Anstellungs- und Besoldungsreglements sollte bis im Herbst 2022 fertig sein. An der 3. Konferenz Siedlungsentwicklung gab es viele Teilnehmer und es kam ein guter Austausch zu Stande. Die E-Mitwirkung läuft. Sie fordert auf mitzumachen und teilzunehmen, damit die Rückmeldung repräsentativ sind und eine hohe Qualität aufweisen. Ein internes Organisationsreglement ist in Arbeit, sie freut sich auf diese Arbeit. Sie

informiert, dass eine neue Schulsozialarbeiterin angestellt wurde. Die Schulhauskultur konnte so in kurzer Zeit verbessert werden. Sie bedankt sich bei allen Einwohnerräten für den guten Austausch und die gute Zusammenarbeit. Sie bedankt sich bei Ruedi Vetterli und verabschiedet ihn. Es gebührt ihm ein Applaus. Lorena Montenegro Uribe hat ihr Baby bekommen, sie gratuliert herzlich.

Werner Käser, FDP fragt nach dem aktuellen Stand betreffend Landkauf Schöferwies mit der Gemeinde Wagenhausen. Gibt es bereits einen Termin für die Volksabstimmung?

Finanzreferent Ueli Böhni: mit der Gemeinde Wagenhausen wurde ein Verkaufspreis ausgehandelt. Die Gemeindeversammlung in Wagenhausen hat einem Verkauf bereits zugestimmt. Das Geschäft wird an der nächsten Einwohnerratssitzung vorgelegt.

Christoph Stamm, GLP: fragt sich, ob aufgrund des Abganges in der KiTa-Leitung etwas in der Zusammenarbeit Stadt/KiTa nicht stimme.

Gesellschaftsreferentin Carla Rossi: Diese Frage kommt immer wieder. Es ist wichtig zu informieren, dass die Kündigung eher aus persönlichen Gründen war. Die neue Leitung hat gekündigt, bevor man Hilfe bieten konnte. Es gab diverse Krankheitsfälle und es war ihre erste Stelle als Leiterin. Leider hat sie gekündigt bevor man gemeinsam eine Lösung ausarbeiten konnte.

Ruth Metzger, SVP: Informiert über die Vollversammlung an der Primarschule diese Woche, an welcher sie und Markus Vetterli anwesend waren und das Anhörungsrecht in den Schulen vorgestellt haben. Die Schüler waren sehr aufmerksam und es kam sehr gut an. Sie fragt zur Boulevardverordnung ob es da eine schnelle Klärung gäbe. Es gibt immer wieder Unklarheiten bei den Detaillisten.

Werkreferentin Irene Gruhler Heinzer: Der Stadtrat hat die Vorlage beim Büro des Einwohnerrates zurückgezogen und eine neue Arbeitsgruppe, bestehend aus Irene Gruhler Heinzer, Ueli Böhni, Beat Leu, Nicole Lang, Robert Grötchen und Timo Bär eingesetzt. Zudem wird ein externer Berater beigezogen. Ziel ist, nächsten Herbst die Boulevardverordnung dem Einwohnerrat zur Genehmigung vorzulegen. Wir haben aktuell eine gültige Boulevardverordnung und diese muss umgesetzt werden. So schlecht ist sie nicht. Betreffend Unterflurcontainer informiert sie, dass es ein neues System gibt. Ein Pilotversuch mit dynamischer Berechnung der Sammelwege mit Sensoren in den Containern läuft. Der Versuch geht bis zum 8. Januar 2022. Wenn die Container voll sind und nicht geleert werden, ist die Stadt froh um eine kurze Meldung.

Boris Altmann, parteilos: Die Probleme mit der Schule ziehen sich schon über mehrere Jahre. Es ist beunruhigend zu hören, dass man bei den Lehrern nimmt was man bekommt, dass keine Auswahl da ist. Die Lösung kann er nicht bieten, möchte aber bemerken, dass Stein am Rhein, wenn es für junge Familien attraktiv sein will, eine gute Schule braucht.

Einwohnerratspräsidentin Conné Dean bedankt sich bei Ruedi Vetterli für seinen langjährigen Einsatz. Im Namen des Einwohnerrates gratuliert sie Lorena Montenegro Uribe zu ihrem Baby. Sie bedankt sich auch bei Claudio Götz für seine Unterstützung im Büro des Einwohnerrates. Sie spürt, dass der Stadtrat dieses Jahr sehr viel gearbeitet hat und die Pendenzenliste abarbeitet. Sie dankt dem Stadtrat und Einwohnerrat für die gute Zusammenarbeit und hofft, auf weiterhin wohlwollende und parteiübergreifende Zusammenarbeit.

Roman Suter bedankt sich bei Conné Dean im Namen des Einwohnerrates für Ihren Einsatz mit einem Blumenstrauss.

Stein am Rhein, 20. Dezember 2021

Für das Protokoll

Eingesehen

Simone Good
Protokollführerin

Cornelia Dean-Wüthrich
Einwohnerratspräsidentin